



Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

## Kickoff Veranstaltung der Schule der Zukunft (H. Wunschel)



Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Dr. Stefanie Hubig geben gemeinsam mit fünf berufsbildenden Schulen den Startschuss in das Pilotprojekt „Schule der Zukunft“, an dem in RLP insgesamt 45 Schulen teilnehmen.

und Videokonferenzen wichtig geworden. In der Zukunft werden verschiedene Lernplattformen für unterschiedliche Aufgaben nutzbar sein. Digitales Lernen muss dabei mehr sein als ein Buch durch ein ebook, ein Arbeitsblatt durch eine pdf oder ein Tafelbild durch eine Präsentation zu ersetzen.

Vielmehr werden „Resonanzräume“ benötigt, d. h. virtuelle Räume, die ohne Worte stimulierend und motivierend auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wirken.

Danach folgte eine Expertenrunde. Für die Schule der Zukunft ist ein zentraler Punkt für die Schule der Zukunft die Partizipation der Schülerinnen und Schüler. Aufgabe der Schulleitung ist die Umsetzung der Partizipation und weitere Veränderungsvorschläge sicherzustellen.

In einer großen Veranstaltung in der Alten Lokhalle Mainz wurden feierlich die ersten 45 Schulen, darunter fünf berufsbildende Schulen, in das Projekt „Schule der Zukunft“ aufgenommen.

Nach der Begrüßung und einer Ansprache von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig wurden von allen Schulen mit anwesender Schulleitung, Lehrkräften und einer Auswahl von Schülerinnen und Schülern Fotos gemacht.

Die ersten teilnehmenden berufsbildenden Schulen sind die BBS 1 Mainz, die BBS Wirtschaft Koblenz, das BNT Trier, die BBS KHS Worms und die BBS Ignaz-Roth-Schule Zweibrücken.

Als Themen werden der Aufbau eines systematischen eigenverantwortlichen Selbstlernens, die Nutzung außerschulischer Lernorte bei IT-Berufen oder die Veränderungen von Unterricht in einem

geplanten Schulneubau aufgegriffen. Roger Spindler vom Zukunftsinstitut in Frankfurt a. M. verdeutlichte zunächst die Wirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen (Multikrisen) und Digitalisierung auf die Entwicklung von Schule.

Ersichtlich wurde dabei die Wichtigkeit von Verstehen und Begreifen in der Anreicherung von Wissen im Lernprozess, so dass selbst mit dem sinnhaften Einsatz der digitalen Mittel Lernen weiterhin harter Arbeit bedarf.

Beeinflusst wird der Prozess besonders durch das erhöhte Maß an Heterogenität. Bildung und Lernen sind ganzheitlich auf das Leben zu beziehen.

Ebenso großen Einfluss auf die schulischen Lernprozesse hat die mediale Veränderung der Unterrichtssituation. Mit der Pandemie sind plötzlich Homeschooling, Distance Learning, Kollaboration, hybrides Lernen, Lernplattformen

In dieser Ausgabe:

**Titelseite und Seite 42** •

**Kickoff Veranstaltung der Schule der Zukunft**

**Seite 42 und Seite 43** • ÖPR Schulung in Bingen

**Seite 43** • Onlineveranstaltungen

**Seite 43 und 44** • Mehr als einhundert Jahre vlbs Erfahrung

**Seite 45** • Junge Berufs- und Wirtschaftspädagoginnen und -pädagogen organisieren sich im BvLB

**Seite 46** • Ein Blick hinter die Kulissen des „Betze“ • **Sitzung des BV Vorderpfalz IN KÜRZE** • DigitalPakt 2.0

**Seite 47** • Neuer Vorstand im OV Kaiserslautern • Onlineveranstaltung zur Altersteilzeit

**Seite 48** • Axel Schumacher wird 70

• Weihnachtsgruß

Da die Schule einen großen Teil der Lebenszeit der Schülerinnen und Schüler ausmacht, sollte sich Schule vom Lehrraum zum vielfältigen Lebensraum wandeln.

Es sollen hierarchiefreie Räume ohne Lehrkräfte geschaffen werden. Selbst eine Abschaffung der Noten wird erwogen.

Die Lehrkraft ist nicht nur der Lerncoach! Zukünftig sollen die Lehrkräfte vielmehr Bildungsberater sein, um junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Von den zukünftigen Lehrkräften wird Unsicherheitskompetenz für ein flexibles Reagieren mit kreativen Lösungen erwartet. Die „alten Fächer“ treten dabei in den Hintergrund.

Ihre Kompetenzen sollen jedoch für ein offenes Lernen genutzt werden. Als Aufgabe der Schulleitung steht derzeit die Organisation von Unterricht an erster Stelle. Zukünftig sollte die Schulentwicklungsarbeit Priorität haben.

Nicht der konkrete Umsetzungsweg für neue Ideen steht dabei im Mittelpunkt. Für den Erfolg der Schulentwicklung ist vielmehr die Haltung der Akteure vor Ort maßgeblich.

Wichtig sind professionelle Schulleitungen und Lehrkräfte, die sich kontinuierlich durch Fortbildungsangebote weiterqualifizieren.

Die Schulaufsicht wird häufig mit ihren Vorschriften als Grund für die Nichtumsetzung von neuen Ideen an Schulen

herangezogen. Dabei verhindert nach Auffassung der Expertenkommission häufig eher die Unsicherheit aller Akteure die Umsetzung von neuen Ideen.

Es geht viel mehr als man denkt. Bildungsministerium und ADD müssen jedoch loslassen können.

Die Schulaufsicht der Zukunft muss ihre Aufgabe in der Schulbegleitung sehen.

Zur Unterstützung sind vom Bildungsministerium einerseits dezentrale Bausteine vorgesehen, die sich am Bedarf vor Ort orientieren.

Es sollen Fortbildungen, Coaching, Schulleitungsprofessionalisierung ermöglicht, wie auch die Beteiligungsprozesse in der Schule unterstützt werden.

## ÖPR-Schulung in Bingen (A. Cartarius)

**Nach einer längeren Phase, in der pandemiebedingt ausschließlich Onlineveranstaltungen angeboten werden konnten, fand am 03.11.2022 erstmalig wieder eine Präsenzveranstaltung in Bingen statt.**

Bereits sehr früh nach der Veröffentlichung des Termins über den Newsticker und der postalischen Benachrichtigung der örtlichen Personalräte über die Sekretariate der Schulen, war mit vierzig Personen die maximale Kapazität der Veranstaltung erreicht.

Die Leitung und Moderation der ganztägigen Fortbildung im Hildegardis Forum in Bingen wurde von Alexander Mattes (Landesvorstand/HPR-Mitglied) übernommen. Die Veranstaltung richtete sich an ÖPR Mitglieder, die ihr Fachwissen zur örtlichen Personalratsarbeit in aktuellen Themenfeldern auffrischen und erweitern wollten.

Die Veranstaltung wurde im Wesentlichen in zwei Bereiche der Personalratstätigkeit aufgeteilt. Am Vormittag bekam die Gruppe einen Einblick in Umgangsmöglichkeiten mit Mehrarbeit. Sowohl die

hohen Belastungen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort als auch der momentan herrschende Fachkräftemangel führt häufig dazu, dass Lehrkräfte über ihr eigentliches Deputat hinaus unterrichten müssen. Der Umgang mit dieser in vielen Fällen anfallenden „Zuvielarbeit“ variiert jedoch enorm. Deshalb ist gerade an dieser Stelle aus Sicht der Stufenvertretungen die Mitwirkung der örtlichen Personalräte gefragt.

Harry Wunschel (Landesvorsitzender/HPR-Vorsitzender) verschaffte zunächst einen detaillierten Überblick über die Rechtslage und die theoretischen Hintergründe. Im Anschluss bot Andreas Hoffmann (stellv. Landesvorsitzender/BPR-Vorsitzender) einen Einblick in praktische Umsetzungsmöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen.

In einem zweiten Themenfeld der Fortbildung referierte Andreas Cartarius (Landesvorstand/BPR-Mitglied) über die Grundlagen der Eingruppierung und Einstufung von Vertretungslehrkräften. Häufig erfolgen diese Personalmaßnahmen sehr kurzfristig. Deshalb fehlen den Personalräten vor Ort für eine ordnungs-

gemäße Prüfung der Entgeltgruppe und der Entwicklungsstufe häufig notwendige Unterlagen.

Da sich ein fehlerhaftes Vorgehen für die Bewerber dauerhaft negativ auswirken kann, sehen die Stufenvertretungen auch hier Handlungsbedarf.



HPR-Vorsitzender Harry Wunschel im Vortrag bei der ÖPR Schulung zu den rechtlichen Grundlagen der Mehrarbeit in Bingen.

Die Gruppe erlangte einen Einblick in die Grundlagen der Entgeltordnung des Landes unter Berücksichtigung des zugrunde gelegten Tarifvertrages.

Vertieft wurde die Thematik anhand eines praktischen Beispiels, bei dem die Gruppe mit den notwendigen

Unterlagen den Prozess der Mitbestimmung durchführen konnte. Letztlich lässt sich die Veranstaltung nicht nur auf

Grund der zahlreich gestellten Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern als gelungen resümieren. Auch der Austausch

in den Pausen ließ darauf schließen, dass der Einstieg in die Präsenzveranstaltungen gelungen war.

## Onlineveranstaltungen (M. Schumacher)

### Mo., 12. Dezember 2022: Long Covid und die Spätfolgen

#### Inhalte:

- Ein Überblick über das Krankheitsbild
- Impfeempfehlungen
- Was ist Long-Covid und wie sehen die Symptome aus?
- Wo tritt Long Covid auf?
- Welche Behandlungsoptionen gibt es?
- Was können wir für Betroffene tun?

Ausfallzeit beträgt allerdings 66 Tage. Außerdem wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen, da viele Menschen – und auch Dienstherren oder Arbeitgeber – die Symptome meistens gar nicht als das erkennen, was sie sind: eine Long-Covid Erkrankung.

#### Das Thema:

Atemwegserkrankungen sind einer der häufigsten Arbeitsunfähigkeitsgründe in Deutschland. Der neue Gesundheitsreport der TKK zeigt außerdem den hohen Handlungsbedarf im Bereich Long-Covid. Zwar machen Long- und Post-Covid Krankenfälle einen relativ geringen Anteil der Ausfälle aus, die durchschnittliche

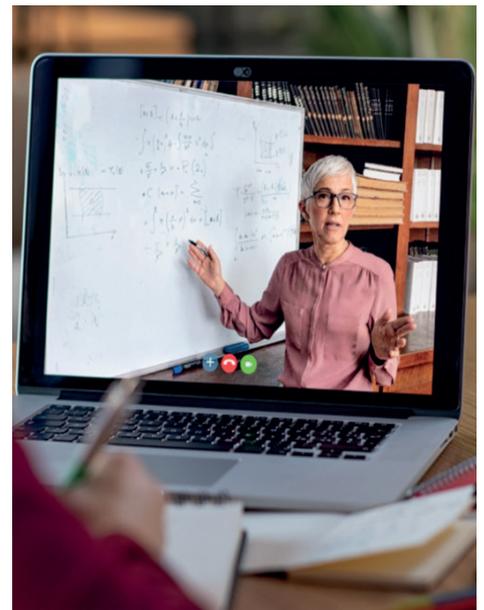
#### Referentin:

Lea Dringenberg  
(Ärztin und Gesundheitsmanagerin)

#### Weitere Veranstaltungen:

Di., 10. Januar 2023 - Pensionsrecht  
Di., 18. April 2023 - Mehrarbeit/  
"Zuvielarbeit"

Anmeldung: [veranstaltung@vlbs.org](mailto:veranstaltung@vlbs.org)



## Zusammen mehr als einhundert Jahre vlbs-Erfahrung (A. Cartarius)

Mit der Verabschiedung einer so geballten fachlichen Expertise blicken wir auch mit einem weinenden Auge zurück auf den diesjährigen Delegiertentag in Frankenthal.

Neben der Rede der Bildungsministerin, dem Ruf zurück zu pädagogischen Schwerpunkten an berufsbildenden Schulen unseres Landesvorsitzenden, der Neuwahl des Vorstandes und der Abstimmung vieler Anträge und Beschlüsse, standen an diesem Tag drei Verabschiedungen an.

Mit Christoph Ringhoffer, Horst Engel und Andrea Wagner wurden drei langjährige Stützen der vlbs-Tätigkeit aus ihrer Vorstandsarbeit verabschiedet.

Bereits im Juli 2021 ist **Christoph Ringhoffer** von der BBS KHS Worms in seinen wohlverdienten Ruhestand

verabschiedet worden. Dies hielt ihn jedoch nicht davon ab dem vlbs seinen Dienst weiterhin zur Verfügung zu stellen. Regelmäßig



Christoph Ringhoffer während seiner bewegenden Abschiedsrede am Delegiertentag in Frankenthal.

war er als Landesgeschäftsführer in der Organisation und Planung des vlbs aktiv. Mit einem Studium in Metalltechnik und

Physik wurde Christoph Ringhoffer nach seinem Vorbereitungsdienst 1985 zum Beamten auf Lebzeiten ernannt.

Dort war er von 1988 durchgehend bis zum Jahr 2001 im örtlichen Personalrat aktiv.

Nachdem er 1992 zum Oberstudienrat ernannt wurde, war er neben seinem Unterricht in diversen Prüfungsausschüssen und als Dozent bei der IHK und HWK tätig. Auch im Ortsverband Worms ist Christoph Ringhoffer mit seiner Arbeit tief verwurzelt.

Seine Tätigkeit im Hauptpersonalrat begann er 2001 und im Jahr 2003 wurde er zum Studiendirektor befördert. Bis zum Ruhestand war Christoph Ringhoffer ein fester Bestandteil des Hauptpersonalrates.

Für mehr als zwanzig Jahre der HPR-Protokollführung bekam er bei seiner Verabschiedung sogar das „Goldene Ehrenprotokoll“ verliehen.

Mit seiner humorvollen Art, seinem tief in der Personalratsarbeit verflochtenen und breit gefächerten Netzwerk und seiner standfesten Gesprächsführung war und ist Christoph Ringhoffer eine prägende Persönlichkeit der vlbs Arbeit der letzten Jahre.

Mit der Ehrenmitgliedschaft hofft der vlbs sich auch weiterhin sein fachliches Know-how sichern zu können.



Harry Wunschel und Horst Engel bei der Übergabe des Präsents in Frankenthal.

Für **Horst Engel**, der nach seinem Studium in Gießen als Diplom Ökotrophologe zunächst bei der Bundeswehr tätig war, spielte der Einsatz und die Gemeinschaft in der gesamten beruflichen Laufbahn eine große Rolle.

Seinen Vorbereitungsdienst absolvierte er mit den Fakultas Biologie und Nahrungstechnologie an der BBS Landau. Direkt im Anschluss zeigte er seine berufliche Flexibilität, indem er seinen damaligen Lebensmittelpunkt aus der Pfalz in die Eifel verlagerte. Dort arbeitete er von 1985 bis 1991 an der BBS Bitburg.

Seine Verbandstätigkeit stellte er zunächst im örtlichen Personalrat der BBS Bitburg unter Beweis, bevor 1991 eine Versetzung an die BBS Prüm erfolgte.

Auch hier brachte er sein Wissen in die Personalratsarbeit ein, wo er von 1993 bis 2015 für seine Kolleginnen und Kollegen zeitweise auch als Vorsitzender tätig war. Neben der wichtigen Personalratsarbeit vor Ort war Horst Engel von Beginn an

auch für den Verband aktiv. Zunächst engagierte er sich von 1995 als Beisitzer im Bezirksvorstand Trier. Er war seit 1995 war er als Mitglied des Fachausschusses Hauswirtschaft und Sozialwesen tätig. Im gleichen Jahr erfolgte auch seine Ernennung zum Oberstudienrat.

Bis zum Jahr 2013 verlagerte Horst Engel seine Arbeit für den vlbs lediglich auf den Bezirk Trier, bis er zunächst als Vertretung für zehn Monate einen Sitz im Bezirkspersonalrat übernahm.

Ab dem Jahr 2015 bekleidete er diesen Sitz dann kontinuierlich. Dort brachte er immer wieder sein soziales Feingefühl gewinnbringend für die Kolleginnen und Kollegen ein und konnte mit seinen prägnanten Formulierungen stets Diskussionen bereichern.

Im Zusammenhang mit seinem Personalratsamt folgte die Ausweitung seines Engagements im Verband auch auf Landesebene, wo er für den vlbs zunächst als Besitzer und ab 2016 als Schriftführer bis zur Pensionierung aktiv war.

Wir blicken zurück auf siebenunddreißig Jahre vlbs Tätigkeit, und hoffen, dass seine fachliche Expertise durch die Ehrenmitgliedschaft weiterhin erhalten bleibt.



Andrea Wagner ein langjähriges Mitglied des BPR und des vlbs.Landesvorstands.

**Andrea Wagner**, die leider am Delegiertentag krankheitsbedingt nicht persönlich teilnehmen konnte, wurde ebenfalls durch Harry Wunschel in Abwesenheit verabschiedet.

Auch sie blickt auf eine langjährige und prägende Tätigkeit im vlbs zurück. Auf Grund des Beginns der Passivphase der



Horst Engel, Andrea Wagner und Christoph Ringhoffer beim Umtrunk zur Feier ihrer Ehrenmitgliedschaft.

Altersteilzeit, zog Andrea Wagner sich bereits vor den letzten Personalratswahlen aus der BPR-Tätigkeit zurück. Weiterhin ist sie jedoch auch nach mehr als dreißig Jahren noch auf mehreren Ebenen für den Verband tätig.

Ob als Vorsitzende des Bezirksvorstandes oder als Beisitzerin im Landesvorstand ist sie mit viel Engagement und ihrem Organisationstalent immer noch mehr als nur „passiv“ aktiv.

Als Fachlehrerin mit beratenden Aufgaben im Fach Hauswirtschaft war sie bereits 1992 für zwei Legislaturperioden als Mitglied des Bezirkspersonalrates gewählt. Seit dem Jahr 2004 war Andrea Wagner durchgängig als zweite stellvertretende Vorsitzende für den Vorstand des Bezirkspersonalrates aktiv.

Ihre Hauptaufgaben nahm sie mit der Bearbeitung der vielfältigen Personalmaßnahmen und der Prüfung von förderlichen Zeiten stets sehr gewissenhaft wahr. Parallel dazu übernahm sie das Amt der Schriftführerin im Landesvorstand des vlbs.

Ihre Lehrtätigkeit begann Andrea Wagner nach dem Vorbereitungsdienst 1985 an der Balthasar-Neumann-Schule in Trier. 1989 wechselte sie an die BBS Bernkastel-Kues, wo sie überwiegend im Bereich Hotelorganisation eingesetzt war. Auch in dieser Zeit engagierte sie sich bereits im Ortsverband Trier und übernahm die Kassenführung des Bezirksverbandes.

Andrea Wagner war und ist für den vlbs menschlich, fachlich und als Persönlichkeit eine große Bereicherung, so dass wir hoffen, dass neben der großen Leidenschaft des Reisens durch die Ehrenmitgliedschaft auch weiterhin noch Zeit für den vlbs bleibt.

## Junge Berufs- und Wirtschaftspädagoginnen und -pädagogen (BWP) organisieren sich im BvLB (K. Schmitz)



Die Arbeitsgemeinschaft junger BBS-Pädagoginnen und -pädagogen trifft sich erstmals in einem Arbeitskreis in Berlin, um Gründe für Fachkräftemangel im Lehrberuf zu erörtern und gegensteuern zu können.

### Berufsbildner haben gemessen am künftigen Aufgabenfeld und an der gesellschaftlichen Verantwortung einen der längsten Ausbildungswege.

Mit zwei bis dreieinhalb Jahren Berufsausbildung, fünf Jahren Studium, achtzehn bis vierundzwanzig Monaten Vorbereitungsdienst und, wenn bis hier alles erfolgreich war, noch drei Jahre Probezeit mit weiteren Unterrichtsbesuchen für die Verbeamtung auf Lebenszeit haben Lehramtsstudentinnen und Studenten einen beachtlichen Weg vor sich.

Das macht insgesamt 10,5 bis 13,5 Jahre Ausbildungs- und Berufseinstiegsjahre, wenn die nicht unerheblichen beruflichen Zeiten unserer Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger unberücksichtigt bleiben.

Diese Zeit erfordert Durchhaltevermögen, damit uns Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg nicht verloren gehen.

Der vlbs, wie auch die Partnerverbände in den übrigen Bundesländern, bietet unserem Nachwuchs Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen in allen Phasen. Häufig sind die vorgebrachten Anliegen aber keine Einzelfälle.

So ist eines der Ziele der neu gegründeten Arbeitsgruppe der Jungen BWP, eben diese Erfahrungen und Informationen aus den Ländern zu bündeln. Zum Grün-

dungsauftritt lud der Bundeshauptvorstand des BvLB jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter pro Landesverband vom 29.09.2022 bis zum 01.10.2022 nach Berlin ein.

Dem Aufruf eine Vertretung für den berufsbildenden Nachwuchs zu schaffen, folgten 12 Lehrkräfte aus allen Berufsbeiräten.

Mit Herrn Dr. Jens Brandenburg (FDP), wurde u. a. das Thema der Attraktivitätsproblematik des Lehramtes in der beruflichen Bildung sowie des Berufsbildungssystems als Einstieg in ein Erwerbsleben für junge Erwachsene in nahezu jeder Lebenslage diskutiert.

Es wurde deutlich, dass primär der Fachkräftemangel und die duale Berufsausbildung sowie der Stellenwert der beruflichen Bildung in der Gesellschaft in der Diskussion stehen.

Doch viele Berufe werden in Vollzeitschulen ausgebildet und die berufliche Bildung ist mit der erheblichen Herausforderung konfrontiert, jungen Erwachsenen den erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung zu ermöglichen.

Damit alle Bereiche des Berufsbildungssystems mit der entsprechenden Anerkennung und den notwendigen Ressourcen ausgestattet werden können, müssen

sie in den Fokus des öffentlichen Interesses gelangen. Der Arbeitskreis konnte sich auf erste Leitlinien für seine künftige Arbeit verständigen.

Ausgangspunkt ist dabei stets die Attraktivitätsproblematik der beruflichen Bildung, die sich einerseits in sinkenden Schülerzahlen und andererseits im Lehrkräftemangel manifestiert.

Das komplexe, spannende und gesellschaftlich höchst relevante berufliche Betätigungsfeld als Lehrkraft in der beruflichen Bildung, die der Inbegriff von Durchlässigkeit ist, ist stärker in die Öffentlichkeit zu rücken, damit der Rückhalt und die Ressourcenausstattung zum Erfüllen des vielfältigen Bildungsauftrages gesichert werden können.

Zudem kann die Attraktivität dieses Berufsbildes nur dann gesteigert werden, wenn anstelle von wiederkehrenden kurzfristigen Lösungen zur Sicherstellung der Unterrichtsversorgung langfristige Konzepte entwickelt werden, damit sich das System stabilisiert und neuen Herausforderungen auch in Zukunft noch gerecht werden kann.

Ein Schritt dazu ist auch eine angemessene marktadäquate Besoldung im Vorbereitungsdienst und die Vereinfachung sowie finanzielle Unterstützung zum Nachstudieren von Unterrichtsfächern.

Um diese Zielerreichung zu unterstützen, haben alle Entsendeten am 01.10.2022 beschlossen, sich dauerhaft in einem Arbeitskreis zu konstituieren, der die Belange der einzelnen Phasen der Lehrkräftebildung in den Bundesländern aufgreifen und auf Bundesebene vertreten will.

Dazu hat die Gruppe Herrn Dr. Patrick Geiser (Niedersachsen) als Vorsitzenden, Frau Ada Wohlrab (Bayern), Frau Patricia Brandtner (Schleswig-Holstein) und Herrn Jörg Seeger (Nordrhein-Westfalen) als Stellvertretende gewählt, um die Arbeit zu koordinieren und zu organisieren.

## Ein Blick hinter die Kulissen des „Betze“ (A. Drechsel)



Der BV Südwestpfalz mit der Vorsitzenden Andrea Drechsel und dem Landesvorsitzenden Harry Wunschel in den Räumlichkeiten der Presse während der Besichtigung des Fritz-Walter-Stadions Mitte November in Kaiserslautern.

Mitte November lud der BV Südwestpfalz seine Mitglieder und ihre Familienangehörigen zu einer Besichtigung des Fritz-Walter-Stadions auf dem Betzenberg ein. Los ging es am Ottmar-Walter-Tor, wo die Gruppe zunächst einen Einblick in die Historie des FCK und den Ursprung der Bezeichnung „Rote Teufel“ für dessen Spieler erhielt.

Im Anschluss durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Innenräume des Stadions besichtigen. Besonders interessant war es im Pressebereich auf den Sesseln für Trainer und Pressesprecher Platz zu nehmen. Einen Einblick im Film gab es zudem zu den Umkleieräumen mitsamt Pool und Fitnessraum.

Danach ging es durch den Spielertunnel in das Herz des Stadions, an den Heiligen Rasen. Bei einem Rundumblick konnten sich die Besucherinnen und Besucher die großartige Atmosphäre bei Spielen mit voll besetzten Rängen sehr gut vor Augen führen, wobei es ein „voll besetzt“ niemals gibt, wie Führerin Lisa erklärte.

fünf Ehrenplätze, deren Lederpolster mit den entsprechenden Konterfeien bestickt sind, bleiben bei jedem Spiel zur Erinnerung an Fritz und Ottmar Walter, Helmut Rahn, Horst Eckel und Werner Liebrich frei.

Diese Spieler waren Teil der deutschen Mannschaft bei der Weltmeisterschaft

1954 und holten mit dem „Wunder von Bern“ den Weltmeistertitel.

Zuletzt durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Gastronomiebereich und eine exklusive VIP-Loge, wobei leider schnell klar wurde, dass eine BV-Veranstaltung an diesem Ort ein Wunschtraum bleiben muss. Also fand die anschließende Einkehr dann doch im nahegelegenen Restaurant Sommerhaus statt, wo es sich Groß und Klein schmecken ließen.

Letztlich war es für alle, auch für weniger ausgeprägte Fußballfans, ein informativer Nachmittag und vielleicht wird der Traum von der VIP-Loge für den BV ja doch irgendwann wahr.

## Sitzung des BV Vorderpfalz (MP)



Der neugewählte Vorstand des BV Vorderpfalz Auf dem Bild sind v.l.n.r.: Markus Zöller, Kathrin Lehmann, Stephanie Berg, Ramin Djahazi, Johannes Fuchs und Benedikt Seif.

Am 11.11.2022 fand an der BBS Ludwigshafen T1 turnusmäßig die Sitzung des BV Vorderpfalz statt.

Ein zentraler Punkt war die Neuwahl des Vorstandes. Nach dem Bericht des Vor-

sitzenden und des Kassenwartes wurde der gesamte Vorstand entlastet. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Ramin Djahazi als Vorsitzender wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Markus Zöller wiedergewählt.

Der langjährige Kassenwart Benedikt Seif trat nicht mehr zur Wahl an. Ramin Djahazi dankte ihm für seine stets perfekte Kassenführung. Zum neuen Kassenwart wurde Johannes Fuchs, zur Beisitzerin wurde Stefanie Berg gewählt.

Darüberhinaus wurde auf den anstehenden Neujahrsempfang des BV Vorderpfalz hingewiesen. Dieser wird am 12.01.2023 an der BBS Ludwigshafen T1 stattfinden. Geplant ist eine Podiumsdiskussion zu aktuellen schulpolitischen Themen, an der neben dem Vorsitzenden des vlbs, die Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen teilnehmen wird.

**IN KÜRZE** (A. Cartarius)

Schulen sollte durch den DigitalPakt der Weg in die digitale Welt vereinfacht werden. Die Praxis stellt sich allerdings ganz anders dar!

Hohe Bürokratie, wenig Nachhaltigkeit und fehlende pädagogische Konzepte führen dazu, dass Schulen nicht entlastet werden. Vielmehr führt der Lehrkräftemangel und die gesellschaftlichen Krisen zur Mehrbelastung vor Ort. Demnach fordert der Didacta Verband eine Nacharbeitung in Form eines DigitalPaktes 2.0.

Dabei sollen klare Ziele zur Transformation im Fokus stehen. Lehrkräfte müssen sich auf die pädagogische Arbeit in Unterricht konzentrieren können. Neue Medien können dabei unterstützen, dürfen aber keinen Mehraufwand bilden.

Zudem müssen Administratoren und IT-Techniker an jeder Schule etabliert werden, damit eine flexible und professionelle Unterstützung an Schule gewährleistet werden kann.

Schulen und Schulträger benötigen für eine strukturierte Finanzierung entbürokratisierte und langfristige Planungssicherheit, die Handlungsspielräume bietet und flexible Lösungen zulässt.

Neben der zur Verfügung gestellten Hardware müssen hochwertige Softwarelösungen und Schulplattformen zur Organisation des schulischen Alltags und der Unterstützung des Unterrichts gefunden werden.

Dies fordert zudem kontinuierliche Aktualisierungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen der digitalen Bildungslandschaft für der Träger und die Schulen.

Darüber hinaus müssen für die Lehrkräfte, die Schulleitungen und die Schulverwaltung adäquate Fort- und Weiterbildungen in den Fous gerückt werden, um IT- Systeme, Endgeräte und digitale Materialien zu nutzen und pädagogisch begründet einzusetzen, damit sich das gesamte Potenzial auch entfalten kann.

*Quelle: Didacta Verband e.V. Verband der Bildungswirtschaft*

**Neuer Vorstand im OV Kaiserslautern** (J. Lemmen)

**Der OV Kaiserslautern traf sich in geselliger Runde zu einer Ortsverbandssitzung (22.10.22) im Maschinensaal der Gartenschau Kaiserslautern.**

Auf dem Programm standen neben der Neuwahl des Vorstandes auch die Berichte aus dem OV (Joachim Lemmen und Michael Henrich) und aus dem BV Südwestpfalz durch die BV-Vorsitzende Andrea Drechsel.

Vervollständigt wurden die Berichte durch den Landesvorsitzenden Harry Wunschel (Landesvorstand/HPR).

Unter den anwesenden Verbandsmitgliedern herrschte bezüglich der Wahl zu den zu besetzenden Posten große Übereinstimmung: die einzelnen Personen wurden ohne Gegenstimmen – die meisten gehörten schon dem „alten Vorstand“ an – in den „neuen Vorstand“ gewählt.

Joachim Lemmen wurde für eine weitere Amtszeit als Vorsitzender des OV Kaiserslautern gewählt.

Zu Stellvertretern des Vorstandsvorsitzenden wurden Michael Henrich von der Meisterschule und Eric Ruppenthal (BBS I Technik) gewählt.

Die Funktionen der Schriftführung und des Kassenwarts nehmen wie bisher Christian Geißler und Sebastian Schwarz wahr. Als Beisitzer konnten Martin Reuter, Wolfgang Kunz, Helga Grüne und Mario Graupner gewonnen werden.

Thorsten Moach und Christian Monzel werden für den nächsten Zeitraum der Tätigkeiten im Ortsverband die Kasse prüfen.

Der Abend wurde durch ein gemeinsames Essen bei guten Gesprächen abgerundet.



Der Ortsverband Kaiserslautern im Maschinensaal mit der BV Vorsitzenden Andrea Drechsel, dem Landesvorsitzenden Harry Wunschel und dem Ortsverbandsvorsitzenden Joachim Lemmen.

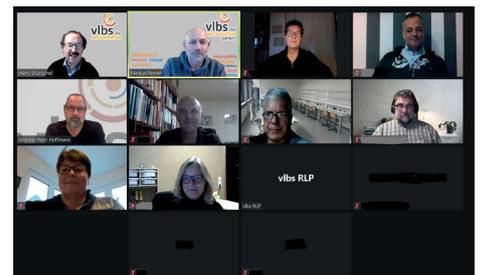
**Onlineveranstaltung zur Altersteilzeit** (MP)

**Am 17.11.2022 veranstaltete der vlbs im Rahmen der digitalen Veranstaltungsreihe eine Onlinerunde zum Thema Altersteilzeit.**

Der Landesvorsitzende Harry Wunschel informierte gemeinsam mit dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Andreas Hoffmann online über die unterschiedlichen Aspekte der Altersteilzeit.

In ihren Vorträgen erläuterten sie unter anderem die Voraussetzungen für die Altersteilzeit, die verschiedenen Modelle und ihre jeweiligen Auswirkungen auf die Pension.

An zahlreichen Rechenbeispielen verdeutlichten sie die komplexe Thematik und beantworteten die Fragen der Teilnehmenden.



Screenshot der digitalen Veranstaltung zum Thema Altersteilzeit mit den beiden Referenten Harry Wunschel und Andreas Hoffmann.

## Axel Schumacher wird siebzig (A. Cartarius)



Axel Schumacher während der Geschenkübergabe am 03.11.2022

### Am 3. November feierte Axel Schumacher aus dem BV Trier seinen siebzigsten Geburtstag.

Neben seiner Tätigkeit als pädagogischer Direktor an der berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik Trier ist er auch nach seiner Pensionierung durch seine jahrelange Arbeit im Landesvor-

stand und als Bezirksvorsitzender in Trier bestens vernetzt.

Auch in den Stufenvertretungen war Axel Schumacher als Vorsitzender des Bezirkspersonalrates und als jahrelanges Mitglied des Hauptpersonalrates für seine Kolleginnen und Kollegen aktiv.

Darüber hinaus ist er auch jetzt noch eng mit dem vlbs verbunden, da seine Tochter Mareike Schumacher als stellvertretende vlbs-Landesvorsitzende, und im Hauptpersonalrat aktiv ist.

Der Landesvorstand ließ es sich nicht nehmen, ihm persönlich zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Harry Wunschel reiste am 3. November nach Trier, um ihm für seine jahrelange Tätigkeit für den vlbs zu danken und zu gratulieren.

Axel Schumacher über den Überraschungsbesuch: „Ich freue mich sehr über den Besuch von Harry Wunschel und über die Glückwünsche des Landesvorstandes. Das schöne Geburtstagsgeschenk, ein Gutschein einer Trierer Gartenbaufirma, werde ich im Frühjahr einlösen. Ich werde mir davon eine große Palme kaufen, die mich sicher dazu inspirieren wird, vom Süden, der Sonne und dem Meer zu träumen. Ich darf auch noch kurz anmerken, dass ich die Arbeit des vlbs immer noch interessiert verfolge und sagen kann, dass eine tolle Verbandsarbeit geleistet wird. Verbandarbeit ist bei den heutigen Belastungen im Lehrerbjob wichtiger denn je!“

Auch an dieser Stelle möchte der vlbs nachträglich alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit wünschen.

## Weihnachtszeit (MP)

### Endlich ist es wieder soweit, es ist Weihnachtszeit.

Erwartungsvoll schauen alle in den Himmel und fragen sich, können wir an Weihnachten wieder einen Schneemann bauen?

In der Ferne ertönt feines Glockengeläut, Kerzenlicht und Tannenduft erfüllen den Raum, Weihnachten liegt in der Luft. Eine Tasse heißen Kaffee oder Kakao und schmackhafte Plätzchen auf dem Tisch.

Vielleicht wird ein Wunder wahr, die erfüllte Illusion von Frieden und Glück für alle. Genießen Sie die Weihnachtszeit, denn endlich ist es wieder soweit. Nicht nur Kaffee oder Kakao, sondern auch ein

leckerer Winterkaffee kann die Vorfriede auf Weihnachten versüßen.

Dazu brauchen Sie für zwei Personen 200 ml frisch gebrühten Kaffee, 200 ml heißen Kakao, 100 ml Milch, eine Messerspitze Lebkuchengewürz und einen Lebkuchen.

Den zubereiteten Kaffee und den heißen Kakao werden mit dem Lebkuchengewürz verrührt und in zwei Gläser gegeben.

Anschließend werden diese mit der aufgeschäumten Milch aufgefüllt. Zum Abschluss bröseln Sie Lebkuchenstücke als Deko über den Milchschaum und genießen das leckere Kaffee-Wintermär-

chen. In diesem Sinne wünscht vlbs-aktuell allen vlbs-Mitgliedern und unseren Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest, etwas Abstand vom Alltag sowie ein gutes Jahr 2023.

Ihr vlbs



### vlbs-aktuell

**Herausgeber** • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org)

**Vorsitzender** • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, [Harry.Wunschel@vlbs.org](mailto:Harry.Wunschel@vlbs.org)

**Schriftleitung und Layout** • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, 54293 Trier, [Andreas.Cartarius@vlbs.org](mailto:Andreas.Cartarius@vlbs.org)

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.